



Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis

Frienisberg auf einen Blick	1
Vorwort der Verwaltungsratspräsidentin	2
Lagebericht des Direktors	3
Tarife 2017	5
Zahlen und Statistiken	
· Bilanz	6
· Erfolgsrechnung	7
· Geldflussrechnung	8
· Anhang zur Jahresrechnung	9
· Antrag für die Verwendung des Periodenergebnis	13
· Nebenbetrieb Fonds Bewohner	13
· Würdigung der Verstorbenen	13
· Bericht der Revisionsstelle	14
· Statistiken Mitarbeitende	15
· Statistiken Bewohnerinnen und Bewohner	16
Impressum	17

Name, Sitz und Zweck

Unter dem Namen «Wohn- und Pflegeheim Frienisberg» (WPF) mit Sitz in Frienisberg, Gemeinde Seedorf, besteht eine Genossenschaft im Sinne von Art. 828 ff. OR (Art. 1 Statuten).

Das Heim dient der Aufnahme von Personen, die nicht in der Lage sind oder es nicht mehr wünschen, ihr Leben selbständig zu führen. Besondere Berücksichtigung finden betagte, pflegebedürftige, geistig und / oder körperlich behinderte Menschen (Art. 2 Statuten).

Behörden

Delegiertenversammlung

Die Delegierten sind aus 42 Genossenschaftsgemeinden (Stand 12/2017), ursprünglich von den ehemaligen Ämtern Burgdorf, Fraubrunnen und Trachselwald.

Strategische Führung

Verwaltungsrat

Präsidentin:	Barbara Bohli, Heimleiterin, Untere Rebhalde 13, 3268 Lobsigen
Vizepräsident:	Christoph Bürgi, Fürsprecher & Notar, Schmiedengasse 27, 3401 Burgdorf
Mitglieder:	Rosmarie Habegger, Geschäftsleiterin, Narzissenweg 7, 3315 Bätterkinden Markus Ochsner, lic.rer.pol., dipl. Wirtschaftsprüfer, Bernstrasse 24, 3045 Meikirch Werner Salzmann, Dipl. Ing. Agr. FH/dipl. Landwirt, Breite 7, 3317 Mülchi Lilian Schönauer, Bauleiterin / Projektleiterin Bau, Pfisterngasse 11, 3400 Burgdorf

Operative Führung

Gesamtleitung

Direktion: Peter Gerber

Bereichsleitungen

Alter / Pflegedienst:	Barbara Christen
Behinderung / Sucht:	Corinne Lauener
Dienste:	Sibylle Schenk
Hotellerie:	Esther Bachmann
Infrastruktur:	Hanspeter Heimberg
Marketing:	Peter Gerber, ad interim

Externe Fachstellen

Heimarzt:	Herr Dr. med. Rolf Skjelsvik, Leitender Arzt, Spital Aarberg, 3270 Aarberg
Ärztliche Versorgung:	Herr Dr. med. Rolf Skjelsvik, Leitender Arzt, Spital Aarberg, 3270 Aarberg Herr Dr. med. Matthias Walter, Klinik Südhang, 3038 Kirchlindach Frau med. pract. Lito Strongyli, Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Oberärztin, Klinik Südhang, 3038 Kirchlindach
Seelsorge:	Frau Verena Schlatter, Prot. Pfarramt Seedorf, 3267 Seedorf Herr Thomas Weber, Pfarreileiter, Kath. Pfarramt, Oberfeldweg 26, 3250 Lyss

Vorwort der Verwaltungsratspräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist offenkundig: Das Wohn- und Pflegeheim hat sich aufgemacht in die Zukunft! Die imposante Baustelle des neuen Weiherhauses ist Sinnbild dafür. Zusätzlich zum Offensichtlichen hat sich aber auch innerhalb unserer Institution viel getan: Die in der zweiten Jahreshälfte 2016 initiierten Veränderungsprozesse wurden im vergangenen Jahr weitergeführt und grösstenteils abgeschlossen. Auch die Führungsriege ist wieder komplett.

Neuer Direktor

Mit dem Stellenantritt von Peter Gerber am 4. April 2017 konnte die operative Führung definitiv in neue Hände übergeben werden. Peter Gerber arbeitete sich überaus rasch in sein neues Wirkungsgebiet ein, so dass die operativen Aufgaben innert kürzester Zeit vollumfänglich wahrgenommen werden konnten.

Wechsel im Verwaltungsratspräsidium

Da Hanspeter Heimberg die vakante Stelle des Bereichsleiters Infrastruktur übernahm, schied er aus dem Verwaltungsrat aus. Am 23. Mai 2017 wurde ich von der Delegiertenversammlung als neue Präsidentin gewählt. Das Wissen, welches ich mir als Verwaltungsrätin und während 9 Monaten als Direktorin ad interim aneignen durfte, ermöglichte auch auf der strategischen Ebene die lückenlose Weiterführung der Geschäfte.

Restrukturierung

Die im vergangenen Jahr vorgenommenen Restrukturierungsmassnahmen nach den Prinzipien des Lean Managements sowie unter Berücksichtigung der Mitarbeitendenumfrage bewirkten innert kurzer Zeit spürbare prozessuale, kulturelle und finanzielle Veränderungen.

Neubau Alter

Das Bauprojekt verläuft nach Plan und die Finanzierung für beide Häuser ist sichergestellt. Der Bau des Weiherhauses schreitet gemäss Zeitplan voran und die Kostengenauigkeit wird laufend erhöht, so dass wir sehr zuversichtlich sind, gemäss

dem Kostenvoranschlag abschliessen zu können. Das Weiherhaus wird im Sommer 2018 bezugsbereit sein.

Unmittelbar im Anschluss an die Fertigstellung des Weiherhauses werden wir den Abriss bzw. den Neubau des Lindenhauses in Angriff nehmen. Im Berichtsjahr beschäftigte sich die Baukommission mit diesbezüglichen planerischen Fragen insbesondere im Zusammenhang mit dem Bereich Gastronomie.

Strategieüberprüfung

In den vergangenen Jahren verzeichnete der Langzeitbereich viel gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Bewegung. Für das Wohn- und Pflegeheim Frienisberg war also eine Strategieüberprüfung absolut angezeigt. Das Ende 2016 gestartete Projekt gehörte im Berichtsjahr zu den Arbeitsschwerpunkten des Verwaltungsrates. In enger Zusammenarbeit mit dem Direktor und dem operativen Kader wurden Stärken und Schwächen unserer Institution sowie die Marktsituation analysiert. Aus dieser Arbeit resultierten mögliche strategische Geschäftsfelder, welche anschliessend detailliert quantifiziert wurden. Anfangs 2018 wird der Verwaltungsrat dann über sämtliche Grundlagen verfügen, um über die strategische Ausrichtung unserer Institution zu entscheiden.

Soviel kann jedoch schon heute verraten werden: Frienisberg wird seinem Kerngeschäft «Unterstützung, Betreuung und Pflege von Menschen, die wegen einer alters-, behinderten- oder suchtsbedingten Beeinträchtigung nicht allein leben wollen oder können» auch zukünftig treu bleiben.

Genossenschaftsgemeinden

Leider mussten wir per 31.12.2017 den Austritt unserer Genossenschaftsgemeinde Wyssachen zur Kenntnis nehmen.

Die Begründungen der vereinzelt Austritte in den vergangenen Jahren waren immer verknüpft mit der Tatsache, dass aktuell aus den besagten Gemeinden keine oder nur ganz wenige Bewohnende auf dem Frienisberg leben, weil heute viele Gemeinden eigene Institutionen für die Pflege und Betreuung von Betagten betreiben. Diese Überlegung ist absolut nachvollziehbar.

In Anbetracht der Tatsache, dass das Wohn- und Pflegeheim Frienisberg parallel zu den 140 Plätzen im Altersbereich auch über einen Leistungsauftrag für 120 Plätze im Bereich Behinderung/Sucht verfügt, kann sich ein Verbleib in der Genossenschaft aber trotzdem lohnen. Gerade der Bereich Behinderung/Sucht wird in den kommenden Jahren starken Veränderungen unterworfen sein und unsere Institution hat die besten Voraussetzungen für ein breitgefächertes diesbezügliches Angebot.

Dank

Die Tatsache, dass unser grosses Schiff «WPF» bereits nach so kurzer Zeit wieder in ruhigen Gewässern schwimmt, ist für mich Anlass, im Namen des Verwaltungsrates danke zu sagen.

Als erstes gebührt mein grosses Dankeschön allen Mitarbeitenden unserer Institution. Sie sind ihrer Arbeit pflichtbewusst nachgegangen und haben sich auf die Veränderungen eingelassen, obschon sie phasenweise nicht wussten, welchen Kurs das Schiff nehmen wird. Begleitet wurden sie dabei von ihren Vorgesetzten. Das Kader war deshalb zusätzlich zum Tagesgeschäft stark gefordert durch die Mitarbeit in den verschiedenen Veränderungsprozessen. Trotzdem gelang es den Hausleitenden, Abteilungsleitenden und den Bereichsleitenden stets, mittels offener, umfassender Information und Kommunikation Vertrauen und Zuversicht aufrechtzuerhalten. Vorgelebt wurde diese Haltung von Peter Gerber, der bei seinem Amtsantritt umgehend das Steuer in die Hand nahm und den vorgegebenen Kurs mit sicherer Hand weiterverfolgte.

Auch unseren Bewohnenden mit ihren Angehörigen, unseren Delegierten sowie all unseren Ansprechpartnern spreche ich an dieser Stelle meinen Dank aus. Ich spürte in unseren Begegnungen grosse Unterstützung und Verbundenheit mit dem Wohn- und Pflegeheim Frienisberg. Die vielen offenen Rückmeldungen waren sehr wertvoll und konnten in unsere Arbeit mit einfließen.

Ebenso danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat. Sie alle haben intensiv mitgearbeitet, sich engagiert eingebracht und mit ihrer individuellen grossen Fachkompetenz einen wesentlichen Beitrag zum Ganzen geleistet.

Schlusswort

Auch wenn der Kurs sich abzeichnet – viele Faktoren können wir trotz sorgfältiger Arbeit nicht vorhersehen. Bleiben wir also aufmerksam, scheuen wir uns nicht vor ständiger Überprüfung und allenfalls notwendigen Kurskorrekturen zum Wohle unserer Bewohnenden.

In diesem Sinne freue ich mich auf weitere vielfältige und spannende Begegnungen mit Ihnen!
Mit herzlichen Grüssen

Barbara Bohli
Präsidentin Verwaltungsrat



Lagebericht des Direktors

Rückblick

Bereits ist das erste Kalenderjahr meiner Tätigkeit als Direktor des Wohn- und Pflegeheims Frienisberg schon fast zu Ende. Spannende Aufgaben wurden angepackt und viele tolle Lösungen im Team erarbeitet. Es kommen aber auch neue Stolpersteine zum Vorschein, welche wir gemeinsam beseitigen werden. Überaus bereichernd sind für mich die vielen schönen Begegnungen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Mitarbeitenden. Viel Freude bereitet mir das Überbringen einer Geburtstags-torte für unsere Jubilarinnen oder Jubilare, die einen

hohen Geburtstag feiern, oder der Austausch mit den Mitarbeitenden und Lernenden. Sie alle teilen mit mir ihre Freuden oder auch Sorgen und geben mir so die Möglichkeit, meine persönliche Lebens- und Führungserfahrung entsprechend zu erweitern. Eine schöne, erfüllende und spannende Aufgabe!

Neue Bereichsleitung Dienste

Per 1. September haben wir das Personalwesen, die Finanzen und die Informatik zusammen unter dem «Dach» Bereichsleitung Dienste zusammengeführt. Viele Schnittstellen wurden so zu Nahtstellen und die Dienstleistungen innerhalb unserer Organisation werden dadurch gestärkt. Frau Sibylle Schenk leitet den neuen Bereich mit viel Engagement. Die Rückmeldungen an mich sind durchwegs positiv. Dienste heisst für uns beide die Unterstützung innerhalb der Unternehmung, sodass unsere Fachkräfte ihre Ressourcen weiterhin in ihrem Fachgebiet gezielt einsetzen können.

Mit der neuen Leitung Finanzen, Frau Andrea Bläsi, konnte der Bereich komplettiert werden.

Rechnung 2017

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Überschuss von CHF 341'880 ab, dies ist eine Besserstellung zum Budget von CHF 414'680. Die systematische Erfassung der Pflegeleistungen durch die Mitarbeitenden der Pflege und Betreuung haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Details dazu finden Sie unter «Zahlen und Statistiken».

Besuche bei unseren Partnern

Heute gibt es keine Wartelisten mehr für Menschen, die einen Heimplatz benötigen. Alle Heime stehen in einem Wettbewerb. Tue Gutes und Sprich davon! Genau da haben wir angesetzt. In den letzten Monaten haben wir über 60 Besuche bei Partnern durchgeführt. Vorsprechen durften wir bei Hausärzten, Kliniken, Sozialdiensten, Spitälern, der Spitex und vielen mehr. Wir haben auf diese Weise die Gelegenheit erhalten, unsere Institution und unser «Angebot» vorzustellen. Oft stellten wir fest, dass die Breite unseres Angebotes viel zu wenig bekannt ist. Wir durften aber auch Erwartungen an unsere Institution aufnehmen, die wir in unsere neue Strategie gerne einfließen lassen. Als Dank überreichten wir jeweils ein Glas Honig aus unserer eigenen Imkerei in einer

schönen Tasche aus der Beschäftigung. So sind wir bereits beim «Zmorge» präsent!

Ausblick

Neue Strategie

Zusammen mit dem Verwaltungsrat erarbeiten wir in fünf Arbeitsgruppen eine neue Strategie. Eine spannende Aufgabe! Unser Ziel ist es, unsere Stärken zu festigen und uns entsprechend auf die neuen Bedürfnisse vorzubereiten. Wir rechnen mit den ersten Ergebnissen im 1. Quartal 2018.

Bauprovisorien

Im ersten Quartal 2018 werden die provisorischen Standorte für das Medizinische Zentrum, die Physiotherapie, das Begegnungszentrum Kafi/Kiosk, die Garderoben und Büros bezogen. Eine komplett neue Wäscherei wird aufgebaut und sichert so die Versorgung.

Ende Juli 2018 werden die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Lindenhaus ins neue Weiherhaus umziehen können, womit die Bauphase 1 abgeschlossen ist.

Nach dem Umzug werden das alte Lindenhaus und der Zwischenbau abgerissen. Danach kann die Phase 2 für das neue Lindenhaus mit dem Zwischenbau in Angriff genommen werden.

Dank

Ich danke allen, welche mich in der Einarbeitung in meine Funktion tatkräftig unterstützt haben. Insbesondere danke ich Frau Barbara Bohli für die einwandfreie Übergabe der Geschäfte. Dem Verwaltungsrat danke ich für das Vertrauen und meinem Bereichsleitungsteam für die konstruktive Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt danke ich allen Mitarbeitenden und Freiwilligen, die täglich ihr Bestes geben für das Wohlbefinden unseren Bewohnerinnen und Bewohner.

Ich freue mich auf weitere spannende Aufgaben im 2018!

Peter Gerber
Direktor

Tarife 2017 (Teilpauschale)

Nachfolgende Tarife bildeten die Grundlage für die Rechnungsstellung 2017:

Stufen	Finanzierung durch Bewohnerin und Bewohner selber und/oder über Ergänzungsleistungen (EL)				Finanzierung durch Dritte (Auszahlung direkt an das Heim)	
	Hotellerie/ Betreuung	Infrastruktur	Anteil Pflege	Total Bewohner Grund- bzw. Nettotarif	Anteil Krankenkassen	Anteil Pflege Kanton
0	130.80	30.75	–	161.55	–	–
1	130.80	30.75	1.65	163.20	9.35	–
2	130.80	30.75	13.95	175.50	18.70	–
3	130.80	30.75	21.60	183.15	28.05	4.65
4	130.80	30.75	21.60	183.15	37.40	16.95
5	130.80	30.75	21.60	183.15	46.75	29.25
6	130.80	30.75	21.60	183.15	56.10	41.50
7	130.80	30.75	21.60	183.15	65.45	53.80
8	130.80	30.75	21.60	183.15	74.80	66.10
9	130.80	30.75	21.60	183.15	84.15	78.40
10	130.80	30.75	21.60	183.15	93.50	90.70
11	130.80	30.75	21.60	183.15	102.85	103.00
12	130.80	30.75	21.60	183.15	112.20	115.30

Anteil Krankenkassen:

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus den Pauschalen Pflege und MiGeL (Mittel- und Gegenstände-Liste, bis zum Urteil Bundesverwaltungsgericht vom 1.9.2017).

Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl Vollzeitstellen belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf 235,9 (Vorjahr 239,9)

Bilanz

Position (Angaben in TCHF)

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	10'572.4	8'745.0	1'827.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 1)	3'581.2	3'142.5	438.7
Übrige Kurzfristige Forderungen	83.8	41.9	41.9
Vorräte 2)	293.1	282.6	10.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	980.5	906.0	74.5
Total Umlaufvermögen	15'511.0	13'118.0	2'393.0
Finanzanlagen 3)	4'710.9	4'553.5	157.4
Mobile Sachanlagen 4)	1'044.0	1'033.8	10.2
Immobilien Sachanlagen 4)	28'613.6	18'187.8	10'425.8
Total Anlagevermögen	34'368.5	23'775.1	10'593.4
Total Aktiven	49'879.5	36'893.1	12'986.4
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'711.2	1'701.2	1'010.0
Übrige Kurzfristige Verbindlichkeiten	552.6	681.8	-129.2
Kapital Fonds Bewohner	340.3	362.3	-22.0
Passive Rechnungsabgrenzungen	561.5	786.7	-225.2
Total Kurzfristiges Fremdkapital	4'165.6	3'532.0	633.6
Darlehen (Finanzierung Projekt Neubau Alter)	10'000.0	-	10'000.0
Rückstellungen 5)	21'343.0	19'337.1	2'005.9
Total Langfristiges Fremdkapital	31'343.0	19'337.1	12'005.9
Total Fremdkapital	35'508.6	22'869.1	12'639.5
Stammanteilkapital	416.0	457.0	-41.0
Gesetzliche Gewinnreserve	90.0	90.0	-
Freiwillige Gewinnreserve			
Beschlussmässige Gewinnreserven	14'527.1	14'481.1	46.0
Verlustvortrag	-1'004.1	-73.7	-930.4
Jahresgewinn	341.9	-930.4	1'272.3
Total Eigenkapital	14'370.9	14'024.0	346.9
Total Passiven	49'879.5	36'893.1	12'986.4

Erfolgsrechnung

Position (Angaben in TCHF)

	2017	2016	Veränderung
Einnahmen Bewohner	12'171.3	12'287.4	-116.0
Einnahmen IV	3'386.0	3'386.0	0.0
Einnahmen Kanton	4'331.4	3'806.2	525.2
Einnahmen Krankenversicherungen	5'230.6	4'956.3	274.3
Einnahmen Übrige	578.7	584.7	-6.0
Leistungen an Personal + Dritte	98.4	111.8	-13.4
Spezialdienste	110.0	100.0	10.0
Ertragsminderungen	-10.4	1.0	-11.5
Nettoertrag	25'896.0	25'233.4	662.6
Verpflegung	-1'250.5	-1'300.4	49.9
Material	-40.5	-45.3	4.7
Haushalt	-276.1	-308.7	32.6
Medizin. Bedarf	-218.3	-246.3	28.0
Bewohner / Transporte	-182.1	-238.6	56.5
Nettoergebnis I	23'928.5	23'094.2	834.3
Personal	-20'838.7	-21'290.3	451.6
Fremdleistungen Dritte	-310.5	-312.5	2.0
Nettoergebnis II	2'779.2	1'491.3	1'287.9
Energie / Wasser	-501.2	-524.6	23.4
Mieten / Leasing	-40.1	-189.8	149.7
Unterhalt Mobilien	-191.3	-118.1	-73.2
Verwaltung	-588.6	-661.7	73.1
Übriges	-375.4	-415.6	40.2
EBITDA	1'082.7	-418.4	1'501.1
Abschreibungen Mobilien	-677.7	-575.8	-101.9
EBIT vor Liegenschaften	405.0	-994.2	1'399.2
Infrastrukturbeitrag	2'417.2	2'460.3	-43.2
Abschreibungen Immobilien	-757.8	-613.1	-144.6
Rückstellungen Immobilien	-1'445.9	-1'980.3	534.5
Mieteinnahmen	440.8	612.5	-171.7
Unterhalt Immobilien	-242.9	-410.2	167.4
<i>Nettoergebnis Liegenschaften</i>	<i>411.4</i>	<i>69.1</i>	<i>342.3</i>
EBIT nach Liegenschaften	816.5	-925.1	1'741.6
Finanzaufwand	-168.8	-52.3	-116.5
Finanzertrag	172.0	303.9	-131.9
<i>Netto Finanzergebnis</i>	<i>3.2</i>	<i>251.6</i>	<i>-248.4</i>
Ordentliches Ergebnis	819.6	-673.5	1'493.2
Ausserordentlicher Aufwand	-3.6	-	-3.6
Rückstellungen Betrieb	-559.9	279.2	-280.7
Ausserordentlicher Ertrag	85.7	22.3	63.4
Periodenergebnis	341.9	-930.4	1'272.3



Geldflussrechnung

Position (Angaben in TCHF)

Geschäftsbereich

	2017	2016
Jahresgewinn	341.9	-930.4
+ Zuweisung Rücklage Bewohner IV	-	279.2
+ Übrige nicht liquiditätswirksame Aufwände und Erträge	-	15.0
+ Abschreibungen Mobilien	677.7	575.8
+/- Veränderung Debitoren	-480.7	-624.6
+/- Veränderung Vorräte	-10.5	75.5
+/- Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-74.4	-0.5
+/- Veränderung Kreditoren	880.7	-791.2
+/- Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-225.2	-88.1
+/- Veränderung Rückstellungen	559.9	-
Cash Flow Unternehmung	1'669.3	-1'489.3

Investitionsbereich

- Kauf Mobile Sachanlagen	-687.8	-410.8
+ Abschreibungen Liegenschaften	757.8	613.1
- Kauf Liegenschaften	-11'183.6	-7'031.5
+/- Veränderung Rückstellungen	1'446.0	2'480.4
Finanzierungsüberschuss (+) / Finanzierungslücke (-)	-9'667.6	-4'348.7

Finanzierungsbereich

+ Aufnahme Darlehen von Dritten	10'000.0	-
- Kauf Finanzanlagen	-164.5	-57.7
+ Verkauf Finanzanlagen	-	63.0
+/- Veränderung Wertberichtigung Finanzanlagen	7.1	-163.0
- Entnahme Fonds Bewohner	-22.0	-137.8
+ Zunahme Genossenschaftskapital	5.0	-
Zunahme oder Abnahme der liquiden Mittel	1'827.3	-6'133.4
Bestand Flüssige Mittel per 1.1.17	8'745.0	14'878.4
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.17	10'572.4	8'745.0
Veränderung Flüssige Mittel	1'827.3	-6'133.4

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemein

Die Wohn- und Pflegeheim Frienisberg Genossenschaft mit Sitz in Seedorf wendet die Richtlinien des neuen Rechnungslegungsrechts gemäss Art. 957 ff. OR an.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit für zusätzliche Abschreibungen und Wertberichtigungen wahrgenommen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diesen Beträgen werden individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen, wobei der Restbestand der Forderungen pauschal mit 5% wertberichtigt wird.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Auf diesen Werten wird eine pauschale Wertberichtigung von 30% gebildet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Wertschriftenbestände. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich pauschalen Wertberichtigungen für Kurschwankungen bilanziert.

Sachanlagen

Mobile und immobile Sachanlagen (inkl. Anlagen im Bau) werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über die festgelegten Nutzungsdauern. Die Erstabschreibung von Anlagen im Bau erfolgt im Jahr der Erstinbetriebnahme (volle Jahrestranche). Die Nutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt:

- Mobilien und Fahrzeuge: 5 Jahre
- IT: 3 Jahre
- Immobilien: 25 Jahre

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

Position (Angaben in TCHF)

	31.12.2017	31.12.2016
1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber BewohnerInnen	3'303.8	2'934.3
Gegenüber Kanton Bern (Pflegeanteil)	408.7	326.5
Gegenüber Dritten	35.8	55.4
Delkreder	-167.2	-173.8
Total	3'581.2	3'142.5
2) Vorräte		
Anschaffungskosten	409.8	399.7
Wertberichtigungen	-116.7	-117.1
Netto	293.1	282.6
3) Finanzanlagen		
Anschaffungskosten	4'974.9	4'810.4
Wertberichtigungen	-264.0	-256.9
Netto	4'710.9	4'553.5



4) Mobile und Immobille Sachanlagen

Position (Angaben in TCHF)

2016	Mobilien	Fahrzeuge	IT	Total Mobilien	Projekte im Bau	Immobilien	Total Immobilien	Total Sachanlagen
Bestand per 01.01.	419.0	70.2	708.9	1'198.1	5'824.9	5'945.2	11'770.1	12'968.2
Zugänge	194.1	28.2	188.4	410.8	6'947.1	84.5	7'031.5	7'442.3
Umbuchungen	0.7	-	-	0.7	-	-0.7	-0.7	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-220.7	-31.8	-323.3	-575.8	-306.3	-306.8	-613.1	-1'188.9
Bestand per 31.12.	393.2	66.6	574.1	1'033.8	12'466.1	5'722.1	18'187.8	19'221.6

2017	Mobilien	Fahrzeuge	IT	Total Mobilien	Projekte im Bau	Immobilien	Total Immobilien	Total Sachanlagen
Bestand per 01.01.	393.2	66.6	574.1	1'033.8	12'466.1	5'722.1	18'187.8	19'221.6
Zugänge	532.3	-	155.5	687.8	11'183.6	-	11'183.6	11'871.4
Umbuchungen [1]	-	-	-	-	-3'626.6	3'626.6	-	-
Abschreibungen	-302.6	-24.0	-351.1	-677.7	-306.3	-451.5	-757.8	-1'435.4
Bestand per 31.12.	622.9	42.6	378.4	1'044.0	19'716.8	8'897.2	28'613.6	29'657.6

[1] Aktivierung Fertigstellung Umbau Kloster



5) Rückstellungen

Position (Angaben in TCHF)

2016	Infrastruktur- beiträge	Liegenschafts- unterhalt	Arbeitgeber- fonds	Übrige Rückstellungen	Total Rück- stellungen
Bestand per 01.01.	16'196.7	420.0	240.0	-	16'856.7
Bildung	1'980.3	-	0.1	-	1'980.4
Umbuchung	-	500.0	-	-	500.0
Verwendung	-	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-	-
Bestand per 31.12.	18'177.0	920.0	240.2	-	19'337.1

2017	Infrastruktur- beiträge	Liegenschafts- unterhalt	Arbeitgeber- fonds	Übrige Rück- stellungen [1]	Total Rück- stellungen
Bestand per 01.01.	18'177.0	920.0	240.2	-	19'337.1
Bildung	1'445.9	-	0.1	559.9	2'005.8
Umbuchung	-	-	-	-	-
Verwendung	-	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-	-
Bestand per 31.12.	19'622.8	920.0	240.3	559.9	21'343.0

[1] Bildung Rückstellung für MiGel (basierend auf Urteil Bundesverwaltungsgericht vom 01.09.2017 und Entscheid VR) gemäss Vorsichtsprinzip.

Weitere Angaben	2017	2016
<small>Position (Angaben in TCHF)</small>		
Die Gesellschaft beschäftigt im Jahresdurchschnitt mehr als 50 Vollzeitangestellte.		
Leasingverbindlichkeiten	55.4	58.6
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	187.3	214.2
Honorar Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	20.0	25.0
Andere Dienstleistungen (Planungsrechnung)	2.5	3.7
Ausserordentlicher Ertrag		
Maschinenrückkauf	–	21.6
Überschussbeteiligung Sozialversicherungen VJ	22.6	–
CO ₂ Abgabe	14.3	–
Broker Ergebnisbeteiligung	12.8	–
Gewinn Verkauf Sachanlagen	6.5	500.0
Ausbuchung Altbestände Debitoren	8.2	–
Ausbuchung Paloxen Gebinde Landwirtschaft	17.8	–
Diverse unwesentliche Positionen	3.5	0.2
Total ausserordentlicher Ertrag	85.7	521.8
Ausserordentlicher Aufwand		
Ausserordentlicher Ertrag Verpachtung Landwirtschaft	–	22.3
Nachtragskorrekturen Sozialversicherungen Vorjahre	3.3	–
Diverse unwesentliche Positionen	0.3	–
Total ausserordentlicher Aufwand	3.6	22.3
Entschädigung Verwaltungsrat	2017	2016
<small>Position (Angaben in TCHF)</small>		
Basisentschädigung (pauschal) [1]	69.5	82.0
Variable Entschädigung		
<i>Neubauprojekt Alter [2]</i>	133.4	34.9
<i>Andere Projekte [3]</i>	19.7	2.2
Total variable Entschädigung	153.1	37.0
Total Entschädigung Verwaltungsrat	222.6	119.0

[1] pauschale Vergütung bei VR-Vollbestand (7 Mitglieder) CHF 82'000.00 p.a.

[2] primär Bauprojektführung (inkl. Baukommission) und Finanzierung

[3] primär Strategieprozess, Rekrutierung neuer Heimleiter und Rechtsberatung

Verteilung Periodenergebnis

Freiwillige Gewinnreserve	
Beschlussmässige Gewinnreserven	14'527.1
Verlustvortrag	-1'004.1
Periodenergebnis	341.9
Total zur Verfügung der Delegiertenversammlung	13'864.9
Antrag über die Verwendung des Periodenergebnis	
Beschlussmässige Gewinnreserven	14'527.1
Verlustvortrag	-662.2
Vortrag auf neue Rechnung	13'864.9

Nebenbetrieb Fonds Bewohner

Position (Angaben in TCHF)

	2017	2016
Ertrag	59.5	23.6
Spenden, Vermächtnisse	20.9	10.2
Diverse Zugänge	1.2	1.2
Finanzertrag	33.9	2.8
Auflösung Schwankungsreserven Finanzanlagen	3.5	9.3
Aufwand	81.4	161.4
Zuwendungen an Bewohner	73.6	123.0
Finanzaufwand	7.9	38.4
Abnahme Fonds Bewohner	-22.0	-137.8

Würdigung der Verstorbenen

Im Wohn- und Pflegeheim Frenisberg sind im Berichtsjahr 45 Personen verstorben. Diese Menschen durften wir auf dem letzten Abschnitt ihres Lebens begleiten. Wir werden sie in würdiger Erinnerung behalten.

Wir danken allen, die die Verstorbenen auf ihrem letzten Wegstück begleitet und sich für deren Wohlbefinden eingesetzt und engagiert haben. Allen Angehörigen wünschen wir an dieser Stelle von Herzen viel Trost, Kraft und Zuversicht.



Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 34 421 88 11
Fax +41 34 422 07 46
www.bdo.ch

BDO AG
Kirchbergstrasse 215
3401 Burgdorf

BERICHT DER REVISIONSSTELLE
An die Delegiertenversammlung der Wohn- und Pflegeheim Frienisberg Genossenschaft, Seedorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (vergleiche Seiten 6 bis 13) der Wohn- und Pflegeheim Frienisberg Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Jahresrechnung der Wohn- und Pflegeheim Frienisberg Genossenschaft für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 23. März 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Reinertrages dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Burgdorf, 17. April 2018

BDO AG

Thomas Stutz
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

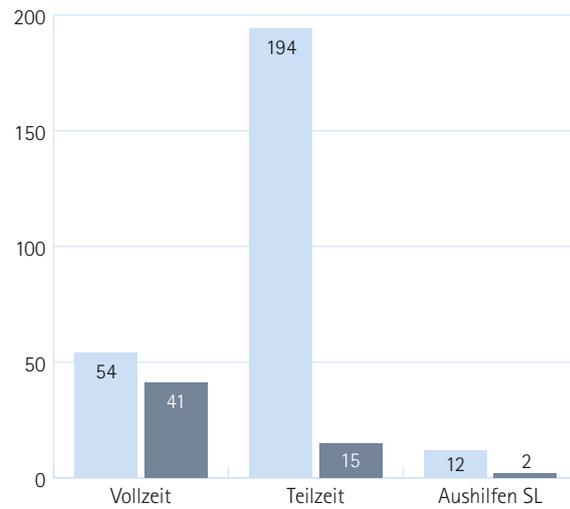
Thomas Bigler
Zugelassener Revisionsexperte

Statistiken Mitarbeitende

(Stand 31.12.2017)

Mitarbeitende nach Geschlecht und Pensen

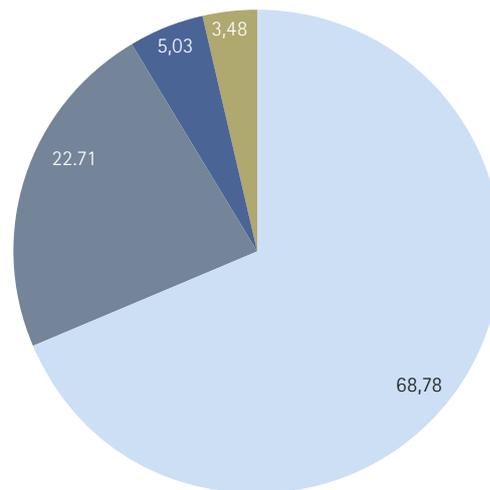
Anteil Frauen	260
Anteil Männer	58



Mitarbeitende nach Bereichen

Alter, Behinderung/Sucht	
Hotellerie	
Verwaltung/Administration	
Infrastruktur und Gewerbe	

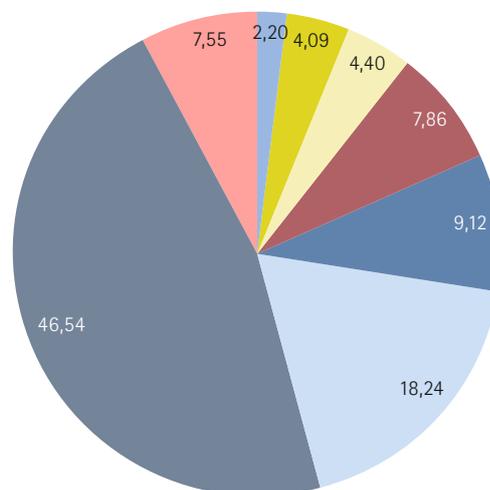
Angabe in Prozent



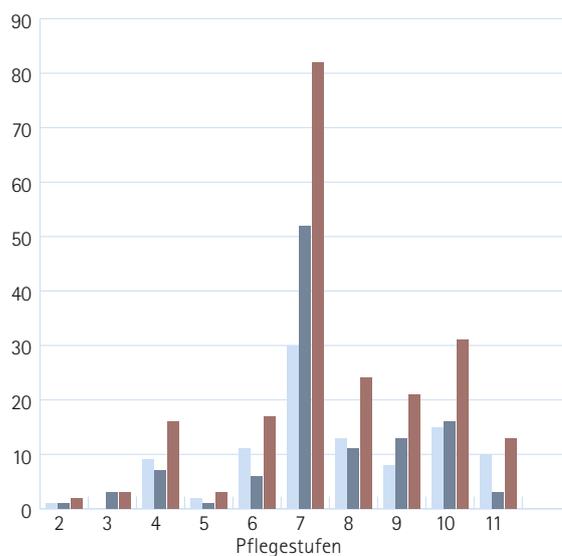
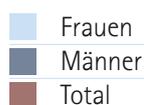
Mitarbeitende nach Dienstjahren

über 30 Jahre	
26 – 30 Jahre	
21 – 25 Jahre	
16 – 20 Jahre	
11 – 15 Jahre	
6 – 10 Jahre	
bis 5 Jahre	
Praktikanten, Lernende	

Angabe in Prozent



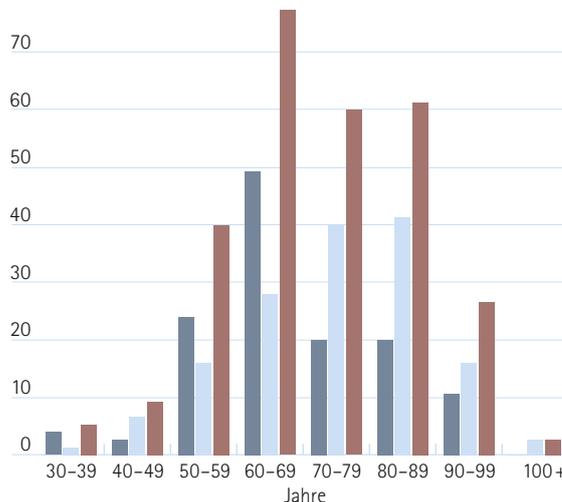
Pflegestufen nach RAI/RUG



Altersstruktur

■	Frauen	99
■	Männer	113
■	Total	212

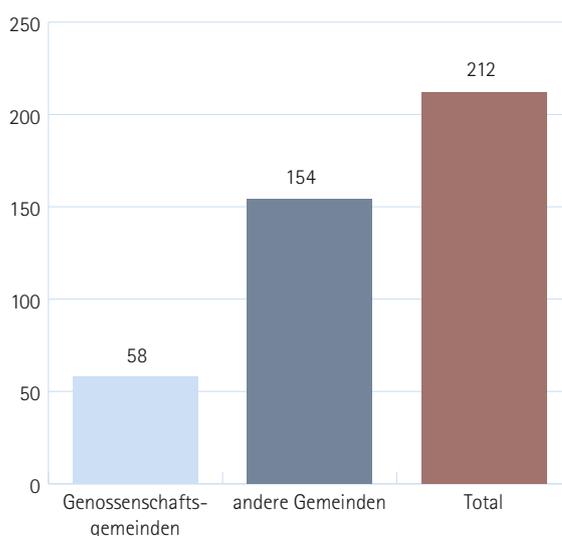
Durchschnittsalter Frauen	74.2
Durchschnittsalter Männer	69.0
Durchschnittsalter total	71.4



Herkunft der Bewohner/innen

Genossenschaftsgemeinden

Affoltern	2
Bätterkinden	1
Burgdorf	6
Dürrenroth	1
Eriswil	3
Hindelbank	1
Kirchberg BE	1
Koppigen	1
Krauchthal	1
Lützelflüh	1
Meikirch	5
Münchenbuchsee	5
Oberburg	1
Radelfingen	4
Rapperswil BE	4
Rüegsau	1
Seedorf BE	16

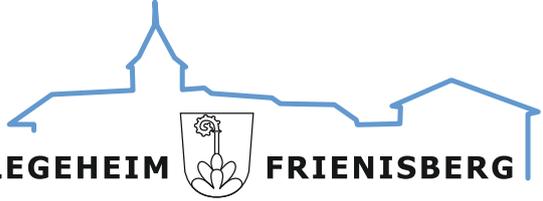


Utzenstorf	2
Willadingen	1
Wynigen	1
Übrige Gemeinden	154

Impressum

Gestaltung, Satz und Druck: Haller+Jenzer AG, Buchmattstrasse 11, 3401 Burgdorf

Bilder: Diverse Fotospezialisten (Profis und Amateure)



WOHN- UND PFLEGEHEIM FRIENISBERG

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.frienisberg.ch

oder kontaktieren Sie uns:
heim@frienisberg.ch

Wohn- und Pflegeheim Frienisberg
Genossenschaft
3267 Seedorf
Telefon 032 391 92 92
Fax 032 391 92 70

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag:
08.00–11.30 Uhr
13.30–17.00 Uhr

Besuchszeiten Heim:
täglich 08.00–22.00 Uhr

Spendenkonten:

Fonds Bewohner
Postkonto 30-3374-9
IBAN CH92 0900 0000 3000 3374 9

Zentrale Personalkasse
BEKB Konto-Nr. 42 9.294.369.25
IBAN CH85 0079 0042 9294 3692 5

